

Praktischer Kurs am Humanpräparat

Das Unternehmen CAMLOG bietet den Kurs „Anatomical Dissection and Grafting Procedures on Human Specimens“ an der Medizinischen Universität Wien vom 16. bis zum 18. Juni an. Ein ganz ähnliches Seminar fand Ende Februar in Basel statt. Eine Nachlese von Dr. med. Thomas Schuster, Universitätsspital Basel.

BASEL – Erweiterung theoretischen Wissens und praktischer Erfahrungen in Augmentationsverfahren und Implantattherapie. Eine Zusammenfassung von Dr. med. Thomas Schuster, Universitätsspital Basel. Im Ana-

nen in Form einer CD-ROM von Sebestény zur Verfügung gestellt. Besonders erwähnenswert ist die Sammlung anatomischer Präparate, die der Wissenschaftler mitgebracht und zur Ansicht ausgestellt hatte.

Graft oder Bone Splitting versucht und die OP-Techniken sowohl mit Fräse, Meißel oder Piezosäge geübt werden.

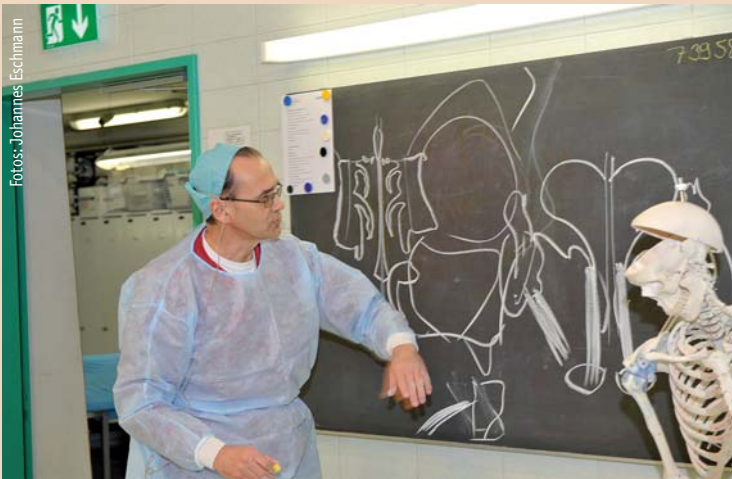
Am Samstag standen nochmals praktische Übungen auf dem Programm.

auch in eine frische Extraktionsalveole. Auch Bone Condensing-Techniken konnten geübt werden. Die Firma Geistlich stellte die Materialien für Augmentationsverfahren der Guided Bone-Regeneration zur Ver-

suchen und zu wiederholen. Der Nachmittag stand im Zeichen von Weichgewebsaugmentationsverfahren, zum Beispiel mittels Tunnelierung und Einnahm von Membranen in die vestibuläre Schleimhaut.

Am meisten profitierte die Zielgruppe implantologisch tätiger Kollegen/-innen aus der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie und Zahnmedizin, welche sich entweder am Anfang ihrer implantologischen Tätigkeit befinden, beziehungsweise ihr Können mit neuen Techniken erweitern wollen und sich auch vor mittelgroßen oralchirurgischen Eingriffen nicht scheuen. **III**

Der Beitrag wurde erstmals in der Dental Tribune Swiss Edition 4/2011 veröffentlicht.



PhD Dr. Tamás Sebestény vom Anatomischen Institut III, Universität Frankfurt am Main, brillierte mit der beidhändig aufgezeichneten Darstellung der Gefäße und Nerven.

tomischen Institut der Universität Basel verfolgten 18 Teilnehmer/-innen Ende Februar die CAMLOG-Fortbildung „Anatomie und Klinik – ein praktischer Kurs am Humanpräparat“. Geleitet wurde der Kurs von Prof. DDDr. Robert Sader, Direktor der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie, Frankfurt am Main, unter Mitwirkung von PhD Dr. Tamás Sebestény, Dozent des Instituts Anatomie III, Frankfurt am Main, Dr. Sebastian Kühl, Klinik für zahnärztliche Chirurgie, Radiologie, Mund- und Kieferheilkunde, UZM Basel, und Dr. Pierre Magnin, M.Sc., Privatpraxis für Oralchirurgie und Implantologie in Biel, externer Oberarzt Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie ZMK Bern. Der Freitagvormittag startete mit theoretischer Weiterbildung zu folgenden Themen: Grundlagen der oralen Anatomie für den chirurgisch tätigen Zahnarzt (Sebestény); spezielle anatomisch relevante Hart- und Weichgewebestrukturen (Sebestény); mögliche Komplikationen im Zusammenhang mit oralchirurgischen Eingriffen (Magnin); knöchernen Augmentationsverfahren, was, wann, wie, wo und wie viel (Sader); Möglichkeiten und Grenzen in der Privatordination (Magnin); Weichgewebsaugmentation – was gibt es Neues (Sader); 3-D-Navigationsverfahren (Kühl). Bei diesen Vorträgen hatte man ausreichend Gelegenheit, die einzelnen Themen mit den Referenten zu diskutieren. Zudem wurden allen Teilnehmern die Präsentatio-

Nach der Mittagspause ging es zur Praxis in den Präpariersaal. Die 18 Zahnärzte teilten sich jeweils zu zweit einen Tisch und assistierten sich gegenseitig. Jeder Tisch war mit einem Chiropro L von Bien Air und einem Piezon Master Surgery von EMS ausgestattet. Die Körperspender wurden nach der Thiel-Methode konserviert. Daher blieben die Gewebestrukturen weich und man musste nicht mit Rigor mortis kämpfen. Zur Einführung zeichnete Sebestény synchron mit beiden Händen die Gewebestrukturen an die Wandtafel und rekapitulierte den Verlauf von Nerven und Gefäßen. Sader operierte die einzelnen Lektionen vor, welche mittels OP-Mikroskop von Zeiss auf Monitore für alle gut sichtbar übertragen wurden.

Zunächst präparierten die Teilnehmer den Nervus lingualis und die Arteria lingualis im Mundboden, dann den Kieferwinkel, um dort einen Knochenspan zu heben. Die Entnahme von autologem Knochenmaterial konnte auch an der Kinnschuppe geübt werden, entweder mit Fräse, Meißel und/oder Piezosäge. Anschließend erfolgte die Darstellung des Nervus mentalis und die Lateralisierung desselben, indem der bukkale Anteil des Canalis mandibularis mittels Piezosäge schonend vom Nerv entfernt wurde, bis sich der Nerv vorsichtig aus seinem Bett lateralisierte. Bei der folgenden Übung konnte man einen Sinuslift mittels Fensterung, wahlweise von bukkal oder palatinal, versuchen. Optional ließ sich eine Bio-Gide Membran einlegen beziehungsweise mit Knochenersatzmaterial augmentieren.

Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Kursteilnehmer/-innen prinzipiell die Gelegenheit hatten, alle Eingriffe, welche sie versuchen wollten, unter fachkundiger Anleitung zu üben, die voroperierten Übungen waren lediglich eine Option. Die Referenten bewegten sich von Tisch zu Tisch, beantworteten Fragen und gingen auf die Wünsche der Besucher/-innen ein. So konnten auch Augmentationsverfahren wie Block



Die Teilnehmer im Präpariersaal des Anatomischen Instituts. Bevor es praktisch losging, erfolgte eine Einführung in die OP-Technik.

Verschiedene CAMLOG®-Implantate wurden inseriert sowohl im Oberkiefer, regulär in den aufzubereitenden Knochen wie

fügung. Die Mittagspause fand direkt in der Anatomie statt, sodass den Teilnehmern mehr Zeit blieb, alle Eingriffe, welche von Interesse waren, zu

Kontakt

Dr. med Thomas Schuster
Abteilung für Kiefer- und Gesichtschirurgie,
Universitätsspital Basel
SchusterT@uhbs.ch

ANZEIGE



SLOVAK DENTAL DAYS

12th EXHIBITION OF STOMATOLOGY AND DENTAL TECHNICS



22. - 24. 9. 2011

INCHEBA, a.s., Viedenská cesta 3-7, 851 01 Bratislava
T +421-2-6727 2138 • F +421-2-6727 2201 • E sdd@incheba.sk

www.incheba.sk



Zoznam.sk



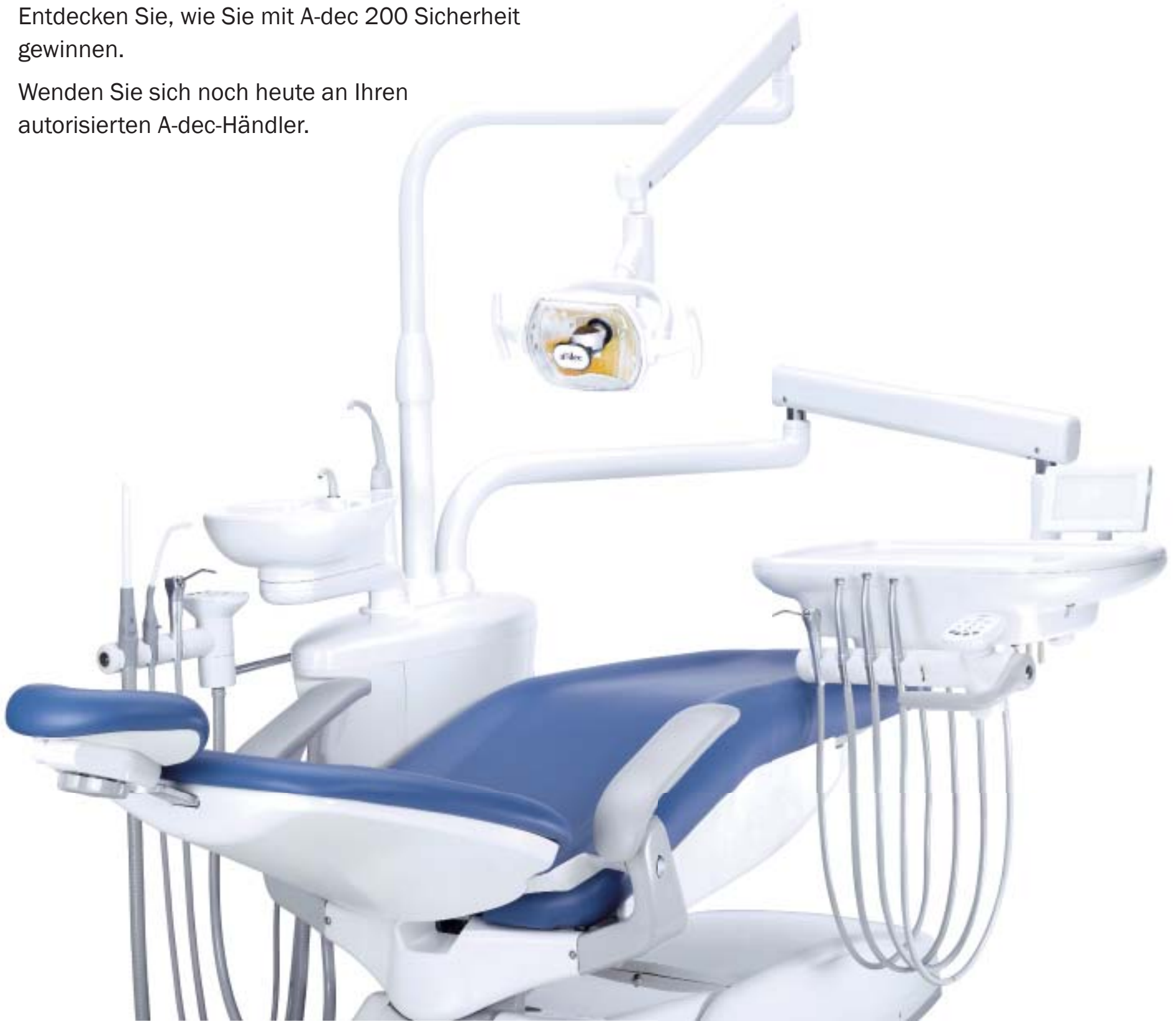
INCHEBA EXPO BRATISLAVA

Sicherheit

Investieren Sie in Zuverlässigkeit. Konzentrieren Sie sich auf den Patienten. Bringen Sie Ihren Stil zum Ausdruck. Das A-dec 200™-System von dem weltweit verlässlichsten Unternehmen für Zahnarztgeräte bietet Ihnen ein komplettes System für eine erfolgreiche Zukunft.

Entdecken Sie, wie Sie mit A-dec 200 Sicherheit gewinnen.

Wenden Sie sich noch heute an Ihren autorisierten A-dec-Händler.



Für weitere Informationen über A-dec besuchen Sie bitte a-dec.com, oder wenden Sie sich an einen Händler vor Ort.

**a dec**[®]
reliablecreativesolutions™

**DENTATECH**
A U S T R I A

DENTATECH AUSTRIA - Alfred Derntl
A- 4020 Linz, Franzosenhausweg 49a
Telefon 0 732 / 37 27 00 - 0
Telefax 0 732 / 37 27 00 - 50